



Berliner Anzeiger.

No. 20. Donnerstags, den 15. Mai 1828.

E. F. verno. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Berl. In vergangener Woche sind allhier 4 Personen beerdigt worden, als: Carl August Bartsch, B. und Töpfergef. allh., gest. den 30. April, alt 45 J. 9 M. 21 T. — Frau Johanne Dorth. Huckauf, geb. Schulze, Mstr. Joh. Glieb Huckaufs, B. u. Tuchm., auch Glöckn. an der Kirche zur heil. Dreifaltigk. allh., Ehem., gest. den 3. Mai, alt 43 J. 3 M. 22 T. — Joh. Charl. geb. Dressler, Elias Dresslers, B. und Hausbäck. allh., und Frn. Joh. Doroth. geb. Werner, Tochter, gest. den 3. Mai, alt 24 J. 19 T. — Joh. Str. Seidlitz, Zimmerbauergef. allh., und Frn. Joh. Henr. Amalie geb. Christoph, Sohn, Louis Alwin, gest. den 5. Mai, alt 3 M. 7 T.

Geburten.

Berl. Mstr. Joh. Aug. Eduard Günther, B. und Schuhm. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Heinze, Tochter, geb. den 22. April, get. den 4. Mai, Auguste Wilhelmine Adelheit. — Joh. Aug. Wilh. Bartsch, B. und Korbm. allh., und Frn. Erdmuth Gotttulde geb. Herrmann, Tochter, geb. den 22. April, get. den 4. Mai, Christiane Friederike Gotttulde. — Joh. Matth. Walther, B.

und Hausbes. allh., und Frn. Anne Helene geb. Schöne, Sohn, geb. den 29. April, get. den 4. Mai, Johann Friedrich Wilhelm. — Frn. Christ. Wilh. Schalle, wohlgef. B., Kauf- und Handelsmann, auch Würtz- und Seidenkräm. allh., und Frn. Carol. Louise geb. Großmann, Tochter, geb. den 20. April, get. den 5. Mai, Fanny Marie. — Mstr. Wilh. Eman. Grundmann, B. und Tuchmacher allh., und Frn. Amalie Soph. geb. Otto, Sohn, geb. den 19. April, get. den 6. Mai, Wilhelm Emil. — Joh. Glieb Friedrich, Gärtn. in Schlauroth, und Frn. Mar. Ros. geb. Kretschmar, Sohn, geb. den 30. April, get. den 6. Mai, Johann Traugott. — Mstr. Joh. Ehrenfried Gläser, B. und Weibbäck. allh., und Frn. Joh. Jul. geb. Mathe, Sohn, geb. den 5. Mai, get. den 9. Mai, Carl Ehrenfried. — Mstr. Christ. Benjamin Bergmann, B. und Tuchmacher allh., und Frn. Johanne Christ. Leon. geb. Zimmermann, Zwillingstochter, geb. den 28. April, get. den 9. Mai, Johanne Marie Magdalene. — Vorsiehd. Eltern Zwillingstochter, geb. den 28. April, get. den 9. Mai, Juliane Ernestine Martha. — Mar. Elisabeth geb. Seibt, außerehel. Tochter, geb. den 20. April, get. den 4. Mai, Christ. Auguste. — Joh. Ros. geb. Kleinert, außerehel. Tochter, geb. den 27. April, get. den 4. Mai, Agnes Emilie.

Ueber die Verheirathung der Türken.

Da jetzt alles von den Türken und vom Türkenkriege spricht; so wollen wir, ohne uns um politischen Händel zu bekümmern, ein Wörtchen über die Heirathen der Türken sprechen. Diese Verheirathungen sind zweifacher Art; sie werden entweder auf Zeit lebens geschlossen, oder nur auf eine längere oder kürzere Zeit. Beide Verheirathungen haben mit dem Concubinat mit Sclavinnen nichts gemein.

Bei der ersten Art von Ehe, werden die Verlobten fast gar nicht zu Rathe gezogen. Die beiderseitigen Eltern vergleichen sich über die Heirathspunkte, und so ist die Sache abgemacht, ohne daß die Verlobten, die sehr jung versprochen werden, Umgang mit einander haben, sie kennen sich weder persönlich, noch nach ihrem Charakter. Die Weiber sind den Türken gesetzlich erlaubt, selten aber gehen sie so weit.

Die auf eine gewisse Zeit bestimmten Heirathen, werden von dem Kadi oder Richter entworfen und protokolliert. Dabei finden keine Hochzeit- oder Heiraths-Feierlichkeiten statt. Mit ihren Sclavinnen dürfen die Türken ohne Umstände oder Versprechungen Kinder zeugen.

Den Ehestand selbst, halten sie für eine heilige Verbindung, obgleich ihre Priester weiter nichts damit zu thun haben; sondern bios der weltliche Richter, in dessen Gegenwart die Ehepacten geschlossen werden und der Richter allein unterzeichnet den Contract, in welchem eine Summe festgesetzt wird, welche der Mann seiner künftigen Gattin als Entschädigung für den Verlust ihres vorigen Standes verspricht. Die Verlobten sind dabei nicht zugegen, sondern die Eltern der Verwandten führen den Brautigam mit Feierlichkeiten zur Braut.

Wenn es die Türkischen Frauen sonst nur mit Gelassenheit ertragen können, daß sie das Bett ihres Mannes mit ihren Sclaven theilen müssen: so ist ihr Schicksal sonst eben nicht das traurigste. Sie führen ein ruhiges und bequemes Leben, ihr Harem ist nach dem Vermögen ihres Mannes schön ausgeschmückt und auf das köstlichste menbliert. Ihre Kleidung und Pug. ist prächtig. Ihre Sclavinnen bedienen sie mit Erfurcht, und verschaffen ihnen den ersinnlichsten Zeitvertreib. Auch ist es ihnen erlaubt ihre Aenderwandten zu besuchen.

Ehescheidungen sind nichts ungewöhnliches. Schon das Vorgeben einer unwillkürlichen Abneigung ist Grund genug dazu. Kann aber der Mann ihr kein Vergeben beweisen, so muß er ihr die ganze Summe zahlen, worüber ihre Eltern einig geworden sind.

Die Ehescheidung geschieht gleichfalls vor dem weltlichen Richter, und es wird auch hierüber ein Protokoll aufgenommen. Er kann sich aber auch zum zweitenmale mit ihr verbinden.

Die Türkischen Kaiser verheirathen sich förmlich, dem obngeachtet aber haben sie ganze Völkerschaften von Frauenzimmern um sich, welche ihnen zu Gebote stehen, und die schönsten Mädchen des Orients merken nur auf ihren Wink. Einige dieser schönen Damen haben das Glück zu Sultaninnen erhoben zu werden.

Mit dem ersten Kinde, das eine Sclavin mit dem Kaiser zeugt, kommt ihr der Name Sultanin zu, und bekommt eine eigene Haushaltung. Die erste aber, die einen männlichen Erben hat, erhält den Namen Groß-Sultanin, und ihre Einkünfte werden ansehnlich vermehrt und Sultanin-Valide heißt diejenige, welche die Mutter eines regierenden Kaisers ist, ihr Ansehn ist groß, und sie hat viele Gewalt.

(Die Fortsetzung vielleicht in der Folge.)

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse des verstorbenen Tuchmachermeister Johann Christian Gräber gehörigen, alhier unter Nr. 528. gelegenen und auf 747 Thlr. abgeschätzten Hauses, ist, nachdem das in dem ersten Termine gethane Gebot von 300 Thlr. nicht annehmlich befunden worden, ein anderweitiger Licitations-Termin auf

den 7. Juni 1828 Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Heino auf hiesigem Landgericht anberaumt worden: Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag nach dem Termine, mit Einwilligung der Ertrahenten, erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 25. April 1828.

Kön. Preuß. Landgericht der Ober-Baufig.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des dem **Zachmacher Johann Christian Behmannschen Erben** zu **Görlitz** gehörigen, unter Nr. 680. daselbst gelegenen und auf 550 Thlr. gerichtlich abgeschätzten Hauses, worauf in dem ersten Termine ein Gebot von 275 Thlr. gethan worden, ist auf Antrag der Besitzer ein anderweiter Licitations-Termin auf

den 16. Juni 1828.

Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Richter anberaumt worden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige zum Mitgebote mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen werden, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach vorgängiger Einwilligung der Extrahenten, nach dem Termine erfolgen soll, daß jedoch der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert, und daß die Taxe in der Landgerichtlichen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsfunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 25. April 1828.

Königl. Preuß. Landgericht der Ober-Saasis.

Verkauf. Zum öffentlichen Verkauf des auf 957 rthlr. 23 sgr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzten, den **Johann Christoph Behmannschen Erben** gehörigen halben Freibauguths Num. 105. zu **Ober-Linda**, im Wege der freiwilligen Subhastation, ist als einziger und peremptorischer Bietungs-Termin der 21ste Juli d. J. anberaumt worden.

Demnach werden alle zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, gedachten Tages auf dem herrschaftlichen Hofe in **Ober-Linda** persönlich oder durch Bevollmächtigte zur Eröffnung ihrer Gebote zu erscheinen, und im Falle des Meistgebots, den Zuschlag, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zu gewärtigen. Görlitz, den 5. Mai 1828.

Herrlich Budigisches Gerichtsamt von **Ober-Linda** und Subehörungen. **Schmidt.**

Auf den 17. Juni c. Nachmittags 2 Uhr, steht ein Justizamtsstelle zu **Meuselwitz** ein anderweiter Termin zum freiwilligen Verkauf der **Mühlischen Häuslerstelle** sub Nr. 12. zu **Markersdorf** löstlichen Antheils, 223 Thlr. 8 sgr. 11 pf. taxirt, auf Antrag der Erben an, zu welchem Kauflustige hiermit einladen werden. **Reichenbach**, den 21. April 1828.

Kloster Marienthalsches Justizamts zu **Meuselwitz.**

Pfennigwerth.

Pacht = Anerbieten.

Das eine halbe Stunde von **Görlitz** gelegene Rittergut **Nieder-Moys** soll von **Johanni d. J.** an, auf 6. oder nach Befinden der Umstände, mehrere Jahre verpachtet werden. Darauf reflectirende cautionsfähige Pacht Liebhaber haben sich deshalb persönlich oder in portofreien Briefen an das unterzeichnete Dominium zu wenden.

Dominium Nieder-Moys, den 29. April 1828.

Ein Garten, 2 Stunden von **Görlitz**, ist zu verkaufen; bei solchem ist das Wohnhaus 2 Stock hoch, unten gemauert und sehr schön eingerichtet. Stall und Scheune ganz neu erbaut, ersterer mit Ziegeln gedeckt; an Ackerland und Wiese, auch Busch, gehören zu solchen 31 Morgen Preuß. Maasses, und überdies ist ein sehr schöner Grase-Garten um das Haus herum. Das Weitere ist in der Expedition des **Görlitzer Anzeigers** zu erfahren.

Garten = Verkauf. Da es mir meine Kräfte im 79 Jahre meines Alters nicht mehr gestatten, so bin ich Willens, meinen auf der **Groelsgasse** unter Nr. 891. gelegenen Garten, mit allen Wirthschafts-Sachen, 5 Scheffel **Dresdner Maasses** guten Acker, Futter für 3 Kühe, auch mit tragbaren Obstbäumen besetzt, und in dem Hause 4 Stuben befindlich, zu verkaufen. **Bräuer.**

Das in der Reißvorstadt unter Nr. 726. gelegene Haus ist aus freier Hand zu verkaufen, und Können Kauflustige sich bei der darin wohnenden Frau Wilden melden, und das Nähere darüber erfahren. Ein Wülfstuhl mit Schnellzeug und Schützen, alles in gutem Stande, steht für den allerbilligsten Preis zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Püllnaer-, Saidschützer-, Selter-, Eger-, Marienbader-, schlesischer- und böhmischer Salzbrunnen, ist von diesjähriger Füllung angekommen, bei

Michael Schmidt.

Das Universal-Wanzenvertilgungsmittel, welches dieselben nebst der Brut auf der Stelle vertilgt und von einem hohen Collegio Medico in Berlin geprüft und als ein solches anerkannt worden, ist nebst Gebrauch-Anweisung bei E. F. Fetter in der Petersgasse zu haben.

Die Brau- und Branntwein-Brennerei zu Heidegersdorf ist sogleich zu verpachten; Pachtlustige Können sich bei dem Dominio melden.

Donnerstag den 22. Mai d. J., Nachmittags um 2 Uhr, sollen zu Görlitz in der Ronnengasse Nr. 77. folgende Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden: 1 gesundes braunes Wagenpferd, 1 vierstizige Chaise mit Vorderverdeck, 1 vierstiziger Korbwagen, 1 vierstiziger Schlitten, 1 Holzschlitten, 1 Reiterwagen, 2 Bretwagen und 4 Pferdegeschirre. Diese Gegenstände Können den 22sten Mai Vormittags gesehen werden.

500 Thlr. Können auf ein städtisches oder ländliches Grundstück gegen Real-Sicherheit sofort ausgeliehen werden; das Weitere ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

200 Thlr. werden auf ein neu erbautes Haus in hiesiger Stadt, gegen Verschreibung der ersten Hypothek zu erforsgen gewünscht; von wem? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In Nr. 535. auf dem Steinwege ist eine Stube nebst Zubehör zu Johanni zu vermietthen; das Nähere erfährt man in Nr. 532.

Auf das Dominium Mittel-Perlachshelm bei Marklissa, wird ein Mengeschäfer, zu Johannis c. gesucht; Subjects, die mit Zeugnissen der Geschicklichkeit und guter Aufführung versehen sind, Können sich auf dem herrschaftlichen Hofe daselbst melden.

Ein unverheiratheter Mann, welcher die nöthige Kenntniß zur Besorgung eines Küchengartens besitzt und nebenbei die Aussicht über ein Forst-Revier übernehmen will, kann zu Johannis d. J., auf einem Rittergute der Ober-Lausitz eine vortheilhafte Anstellung finden. Ein solcher, welcher sich jedoch über sein bisheriges Wohlverhalten durch glaubwürdige Zeugnisse muß ausweisen Können, erfährt das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ich beehre mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich mit Cornetten-Hauben zu waschen und zuzusichten empfehle, und bitte um vielen Zuspruch; wohnhaft in der Reißgasse bei Hrn. Steffelbauer.

E. Gläsern.

Ergebnisse Einladung. Sonntag den 18. d. Nachmittags, und Donnerstag den 22. Abends; wird Garten-Concert gegeben werden, wozu ergebenst einladet, und um zahlreichen Besuch höflichst bittet.

Heino.

Donnerstag den 15. d. M., Nachmittags 4 Uhr ist Garten-Concert. Sollte ungünstige Witterung eintreten, so wird solches im Salon gehalten werden; es ladet dazu ergebenst ein

F. A p e h.

Einladung. Daß auf künftigen Sonntag vollstimmige Janitscharen-Musik gehalten wird, zeigt ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch; für gute Speisen und Getränke hat bestens gesorgt,

Schenk, in Morys.

Ergebnisse Einladung. Daß ich künftigen Donnerstag, als den Himmelfahrtstag, so wie künftigen Sonntag vollstimmige Tanzmusik halten werde, zeige ich hiermit ganz ergebenst an, und bitte höflichst um zahlreichen Besuch.

J. S. Fehr, in Groß-Biesnitz.

Zum Himmelfahrtstage, den 15. d., wird vollständige Tanzmusik bei mir gehalten und bittet um zahlreichen Zuspruch,

Helbig, Schießhauspachter.

(Hierzu eine Beilage)

Beilage zu Nr. 20. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 15. May 1828.

● Görlitzer Getreide-Preis, den 8. Mai 1828.

1	Schl.	Waizen	2	thl.	12	gr.	6	pf.	—	2	thl.	8	gr.	9	pf.	—	2	thl.	5	gr.	—	pf.
—	—	Korn	2	—	1	—	3	—	—	1	—	27	—	—	—	—	—	1	—	22	—	6
—	—	Gerste	1	—	18	—	2	—	—	1	—	16	—	7	—	—	—	1	—	15	—	—
—	—	Pfer	1	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	2	—	—	—	—	—	26	—	3

Auktions-Anzeige. Künftigen Freitag den 16. Mai 1828. Vormittags um 9 Uhr, wird in dem Conradschen Brauhofe in der Brüdergasse hierselbst, eine Parthie alter Wirkstühle und Maschinen-Geräthschaften, (zum Theil stark mit Eisen beschlagen), desgleichen eine Zuchsheerer-Pressen, so wie mehrere alte Meubles und Hausgeräthe, einige Stücke Bette, eine Kommode, einiges Zinn u. öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden, welches Kaufsüßigen hiermit bekannt gemacht wird. Görlitz, den 13. Mai 1828.

Hoffmann, Landgerichts-Botenmeister.

Bekanntmachung. In dem Zuchsheerer Hillerschen Hause in der Nicolaigasse hierselbst, werden künftigen Montag, den 19. Mai 1828, Vormittags um 9 Uhr, 250 Stück Maurerziegel, eine Platte von Gußeisen, welche 2 $\frac{1}{2}$ Ellen Preuß. Maß lang, 1 $\frac{1}{2}$ Ellen breit und $\frac{1}{2}$ Zoll stark ist; desgleichen eine eben so lange und breite geschmiedete eiserne Röhre mit Steinwand überzogen, öffentlich verkauft, wozu Kaufsüßige hiermit einladet. Görlitz, den 14. Mai 1828.

Hoffmann, Landgerichts-Botenmeister.

Auktions-Anzeige. Montags den 19. Mai c. früh von 8 Uhr an und folgende Tage, sollen in Nr. 137. in der Brüdergasse verschiedene Effecten, an Zinn, Kupfer, Metall, Messing und Eisen, gläserne Geräthschaften, Porzellan und Steinguth, Pferdegeschirr und Reitzeug, Kleidungsstücke, Betten, Matrasen und Leinenzeug, Meubles und Hausgeräthe, als zwei große Spiegel u., Gewehre und zur Jagd gehörige Gegenstände, Kupferstücke, Kaufmännische Bücher und andere, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, auch wird das Verzeichniß davon bei mir in Nr. 179 a) zur Durchsicht vorgelegt. Görlitz, den 13. Mai 1828.

Müller, verpfl. Auctionator.

Breter-Verkauf.

Auf dem Dominio Leopoldshain stehen eine Quantität 8 und 6 Ellen lange, und ein und $\frac{1}{2}$ Zoll starke, schöne Breter zum Verkauf, und können sich Kaufsüßige bei dem Wirthschafts-Amte melden.

Denen Herren Schuhmachern und andern Leder-Arbeitern hiesiger Stadt und Umgegend mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich vom 1. Juni an, in meinem Garten Nr. 1089. in der untern Kahle wohne, wo ich mit allen Gattungen selbst gearbeitetes Leder reichlich versehen bin; besonders empfehle ich mein 2 Jahr gegebenes Sohlleder, welches in Ansehung der Güte, dem besten Maßriecher gewiß nicht nach steht, so wie auch mein wasserdichtes Fahlleder; ich verspreche bei guter und trockner Waare die möglichst billigen Preise, auch liegen bei mir 10 bis 15 Centner gut getrocknetes Seimleder billig zu verkaufen.

E. S. Berg, Roth- und Bohgerbermeister.

Das Gras im Zwinger hinter Herrn Maurers Garten gegen das Ochsenthor hin, ist auf diesen Sommer zu verpachten. Auskunft deshalb ist in Nr. 139. in der Brüdergasse zu erlangen.

Vermietung. Auf dem Fischmarkt in Nr. 62. steht ein Pferdebestall leer für Ausspannende. 10 Schock Gebünder Stroh sind bei Köbigen auf der Viehweide zu verkaufen.